



Maßnahmen- bekanntgabe zu

Unternehmung Wiener
Krankenanstaltenverbund,
Prüfung betreffend
Wartezeiten auf Untersuch-
ungstermine, Diagnostik,
Therapien und Operationen
in Einrichtungen des
Krankenanstaltenverbundes
Prüfungersuchen gemäß
§ 73e Abs. 1 WStV
vom 5. September 2019,
Teil 2

StRH II - 1419950-2022

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----------|
| Erledigung des Prüfungsberichtes | 4 |
| Kurzfassung des Prüfungsberichtes | 4 |
| Bericht des Gesundheitsverbundes zum Stand der Umsetzung der Empfehlungen | 5 |
| Umsetzungsstand im Einzelnen | 6 |
| Empfehlung Nr. 1..... | 6 |
| Empfehlung Nr. 2..... | 7 |
| Empfehlung Nr. 3..... | 7 |
| Empfehlung Nr. 4..... | 8 |
| Empfehlung Nr. 5..... | 9 |
| Empfehlung Nr. 6..... | 9 |
| Empfehlung Nr. 7..... | 10 |
| Empfehlung Nr. 8..... | 11 |
| Empfehlung Nr. 9..... | 12 |
| Empfehlung Nr. 10 | 13 |
| Empfehlung Nr. 11 | 13 |
| Empfehlung Nr. 12 | 14 |
| Empfehlung Nr. 13 | 14 |
| Empfehlung Nr. 14 | 15 |

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|-------------------------|---|
| Allgemeines Krankenhaus | Teilunternehmung Allgemeines Krankenhaus der Stadt Wien - Medizinischer Universitätscampus |
| bzgl. | bezüglich |
| bzw. | beziehungsweise |
| CT | Computertomographie |
| EDV | Elektronische Datenverarbeitung |
| Gesundheitsverbund | Unternehmung Wiener Gesundheitsverbund |
| inkl. | inklusive |
| IS-H | Industry Solution Healthcare |
| IT | Informationstechnologie |
| KIS | Krankenhausinformationssystem |
| MA | Magistratsabteilung |
| NEOS | Das Neue Österreich und Liberales Forum |
| Nr. | Nummer |
| ÖGK | Österreichische Gesundheitskasse |
| OP | Operation |
| PACS | Picture Archiving and Communication System |
| PET | Positronen-Emissions-Tomographie |
| PET-CT | Positronen-Emissions-Tomographie und Computertomographie |
| RIS | Radiologie-Informationen-System |
| s. | siehe |
| StRH | Stadtrechnungshof |
| u.a. | unter anderem |
| WGF | Wiener Gesundheitsfonds |
| z.T. | zum Teil |

Erledigung des Prüfungsberichtes

Der StRH Wien unterzog anlässlich eines Ersuchens von 5 Gemeinderätinnen bzw. Gemeinderäten des NEOS-Klubs der Bundeshauptstadt Wien die Wartezeiten auf Untersuchungstermine, Diagnostik, Therapien und Operationen in Einrichtungen des Gesundheitsverbundes einer Prüfung. Der diesbezügliche Bericht des StRH Wien wurde am 19. September 2022 veröffentlicht und im Rahmen der Sitzung des StRH-Ausschusses vom 27. September 2022 mit Beschluss zur Kenntnis genommen.

Kurzfassung des Prüfungsberichtes

Aus Anlass eines Prüfungsersuchens unterzog der StRH Wien die Wartezeiten auf Untersuchungen und Therapien mit Großgeräten in den Einrichtungen des Gesundheitsverbundes einer Prüfung. Weiters waren auch die Wartezeiten bei ausgewählten anderen Therapien sowie übergreifende Fragestellungen zur Wartezeitenthematik prüfungsgegenständlich.

Die Wartezeiten auf Untersuchungen und Therapien mit Großgeräten stellten sich im Betrachtungszeitraum insbesondere bei der stationären Leistungserbringung in der Mehrzahl der in die Einschau einbezogenen Einrichtungen tendenziell rückläufig dar. Demgegenüber waren im Betrachtungszeitraum 2017 bis 2019 z.T. ansteigende Wartezeiten auf Untersuchungen mittels PET zu verzeichnen. Wie die Prüfung zeigte, leitete der Gesundheitsverbund Maßnahmen zur Ausweitung der diesbezüglichen Kapazitäten ein, wobei eine Harmonisierung der nuklearmedizinischen Leistungs-codes und ein unternehmensweites Monitoring von derartigen Untersuchungen noch ausständig waren.

Bei ausgewählten anderen medizinischen Leistungsangeboten des Gesundheitsverbundes stellte sich die Situation uneinheitlich dar. So ließen Dialyseleistungen keine Wartezeiten zu und pränataldiagnostische Untersuchungen waren innerhalb bestimmter Zeitfenster durchzuführen. Demgegenüber fielen im Bereich der Schmerzversorgung von chronischen Schmerzpatientinnen bzw. Schmerzpatienten z.T. längere Wartezeiten an, weshalb eine Evaluierung dieses Therapieangebotes unter Einbindung der MA 24 - Strategische Gesundheitsversorgung angeregt wurde.

Schließlich zeigte die Prüfung, dass sich das Management des Gesundheitsverbundes im Betrachtungszeitraum mehrfach mit der Thematik Wartezeiten befasst hatte und den medizinischen Abteilungen externe Unterstützung zur Optimierung der jeweiligen Leistungserbringung ermöglichte. Des Weiteren beauftragte der Gesundheitsverbund eine Reihe von Projekten u.a. zur Auslastung der OP-Säle, zur Ambulanzorganisation, zu Großgeräten sowie zu neuen Dienstzeitmodellen, die letztlich auch die Wartezeiten auf medizinische Leistungen positiv beeinflussen sollten. Einige dieser Projekte waren zum Ende der Prüfung des StRH Wien noch nicht abgeschlossen, weshalb diese zügig vorangetrieben werden sollten.

Bericht des Gesundheitsverbundes zum Stand der Umsetzung der Empfehlungen

Im Rahmen der Äußerung der geprüften Stelle wurde folgender Umsetzungsstand in Bezug auf die ergangenen 14 Empfehlungen bekannt gegeben:

| Stand der Umsetzung der Empfehlungen | Anzahl | Anteil in % |
|--------------------------------------|--------|-------------|
| umgesetzt | 3 | 21,4 |
| in Umsetzung | 5 | 35,7 |
| geplant/in Bearbeitung | 6 | 42,9 |
| nicht geplant | - | - |

Umsetzungsstand im Einzelnen

Begründung bzw. Erläuterung der Maßnahmenbekanntgabe seitens der geprüften Stelle unter Zuordnung zu den im oben genannten Bericht des StRH Wien erfolgten Empfehlungen, der jeweiligen Stellungnahme zu diesen Empfehlungen seitens der geprüften Stelle und allfälliger Gegenäußerung des StRH Wien:

Empfehlung Nr. 1

Empfehlung Nr. 1

Der Gesundheitsverbund sollte die Implementierung eines einheitlichen, standardisierten EDV-Systems in den mit medizinisch-technischen Großgeräten ausgestatteten Organisationseinheiten zügig vervollständigen.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Medizintechnische Großgeräte sind in verschiedenen medizinischen Fachbereichen (Radiologie, Strahlentherapie, Nuklearmedizin, Kardiologie) im Einsatz, die aufgrund ihrer jeweiligen klinischen und organisatorischen Anforderungen naturgemäß unterschiedliche Abteilungssysteme einsetzen. Teilweise werden diese Abteilungssysteme auch von den eingesetzten Großgeräte-Typen determiniert, sodass auch in gleichen medizinischen Fachbereichen nicht in allen Fällen einheitliche IT-Systeme eingesetzt werden können.

Die in der gegenständlichen Feststellung des StRH Wien erwähnte Standardisierung betraf die IT-Systeme der Radiologien. Es wurde ein einheitliches RIS/PACS für alle Radiologien des Gesundheitsverbundes (ausgenommen Allgemeines Krankenhaus) ausgerollt, in welches auch die Planungs-CT der Strahlentherapien und die PET-CT der Nuklearmedizinischen Abteilungen eingebunden sind. In den letzten Monaten wurde dieses IT-System in beiden noch fehlenden Kliniken ausgerollt und das diesbezügliche Projekt abgeschlossen.

Die Empfehlung des StRH Wien wurde damit bereits umgesetzt.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Empfehlung wurde umgesetzt.



Empfehlung Nr. 2

Empfehlung Nr. 2

In das Wartezeitenmonitoring des Gesundheitsverbundes wären auch die strahlentherapeutischen Einrichtungen des Allgemeinen Krankenhauses einzubinden.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Der Gesundheitsverbund wird auch das Allgemeine Krankenhaus in das Wartezeitenmonitoring für Strahlentherapie aufnehmen.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Empfehlung wurde umgesetzt.



Der Gesundheitsverbund hat das Allgemeine Krankenhaus in das Wartezeitenmonitoring für Strahlentherapie aufgenommen.

Empfehlung Nr. 3

Empfehlung Nr. 3

Die angestrebte Harmonisierung und Vereinheitlichung der nuklearmedizinischen Leistungscodes als Basis für vergleichbare Kennzahlen und ein unternehmensweites Monitoring für Untersuchungen mittels PET wären zügig voranzutreiben.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Der Gesundheitsverbund wird die angestrebte Harmonisierung und Vereinheitlichung der nuklearmedizinischen Leistungscodes für PET-Untersuchungen nach Maßgabe der pandemischen Entwicklung zügig vorantreiben.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Empfehlung befindet sich in Umsetzung.



Es wurde gemeinsam mit den nuklearmedizinischen Abteilungen ein neuer, reduzierter PET-CT Leistungskatalog erstellt. Dieser soll durch die PET-CT-Geräte bzw. durch die Eingaben über Impuls.KIS (Diagnosen- und Leistungserfassung) transparent gemacht und so angepasst werden, dass eine korrekte Datenüberleitung ins SAP IS-H (Patientinnen- bzw. Patientenabrechnung und Administration in SAP) sichergestellt wird. Ergänzend dazu wird an einer Qualitätssicherung durch das Medizincontrolling auf Basis von Stichproben gearbeitet.

Empfehlung Nr. 4

Empfehlung Nr. 4

Danach wäre ein Abgleich der zur Verfügung stehenden Gerätekapazitäten mit den vom Gesundheitsverbund zu erbringenden Untersuchungen vorzunehmen und gegebenenfalls eine Ausdehnung der Betriebszeiten bzgl. der PET sowie eine Erhöhung der Personalressourcen anzudenken.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Die Erhöhung der PET-Kapazitäten war Inhalt des Lean Managementprojektes „Auslastung der PET-CT Kapazitäten“. Die Umsetzung der dabei ermittelten Verbesserungsmaßnahmen ist im Gange und wurde in das Organisationsmonitoring des Gesundheitsverbundes aufgenommen.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Empfehlung befindet sich in Umsetzung.



Die Erhöhung der PET-CT Kapazitäten war Inhalt des Lean Managementprojektes „Auslastung der PET-CT Kapazitäten“, ist im Gange und wurde in das Organisationsmonitoring des Gesundheitsverbundes aufgenommen. Die PET-CT Kapazitätserweiterung über eine Kooperationsvereinbarung mit dem Allgemeinen Krankenhaus (neues Hochleistungs-PET-CT) ist in Vorbereitung.

Empfehlung Nr. 5

Empfehlung Nr. 5

Vom Gesundheitsverbund wäre dessen Zielsetzung, die Versorgung von Patientinnen bzw. Patienten mit Schilddrüsenerkrankungen durch die Festlegung konkreter Kriterien für die Erbringung derartiger Leistungen im extramuralen bzw. intramuralen Bereich zu verbessern, durch die zeitnahe Fortführung von Gesprächen mit dem WGF, der ÖGK und der Ärztekammer für Wien weiterzuverfolgen.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Der Gesundheitsverbund wird sich um eine zeitnahe Fortführung der Gespräche mit dem WGF, der ÖGK und der Ärztekammer für Wien nach Maßgabe der pandemischen Entwicklung bemühen.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Umsetzung der Empfehlung ist geplant/in Bearbeitung.



Der WGF evaluiert derzeit das Thema Schilddrüsenerkrankungen.

Empfehlung Nr. 6

Empfehlung Nr. 6

Ergänzend dazu sollte auf der Homepage des Gesundheitsverbundes eine Patientinnen- bzw. Patienteninformation zu den Schilddrüsenerkrankungen samt demonstrativer Beschreibung jener Indikationen, die einer extramuralen bzw. einer intramuralen medizinischen Versorgung bedürfen, eingerichtet werden.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Vor der Umsetzung einer Patientinnen- bzw. Patienteninformation zur intramuralen ambulanten Versorgung von Schilddrüsenerkrankungen müssten erst die in der Empfehlung Nr. 5 angeführten Gespräche mit dem WGF, der ÖGK und der Ärztekammer für Wien abgeschlossen werden. Entscheidungen über eine spitalsbedürftige Begutachtung sollten jedoch von den behandelnden Ärztinnen bzw. Ärzten getroffen werden.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Umsetzung der Empfehlung ist geplant/in Bearbeitung.



Vor der Umsetzung einer Patientinnen- bzw. Patienteninformation zur intramuralen ambulanten Versorgung von Schilddrüsenerkrankungen muss erst die laufende Evaluierung durch den WGF (s. Maßnahmenbekanntgabe zur Empfehlung Nr. 5) abgeschlossen werden. Entscheidungen über eine spitalsbedürftige Begutachtung sollten jedoch von den behandelnden Ärztinnen bzw. Ärzten getroffen werden. Ergänzend dazu muss festgestellt werden, dass es in Wien keine kassenärztliche niedergelassene Versorgung im Bereich Nuklearmedizin gibt.

Empfehlung Nr. 7

Empfehlung Nr. 7

Ebenso wäre vom Gesundheitsverbund bzgl. Schilddrüsenerkrankungen ein unternehmensweites Wartezeitenmonitoring einzuführen, womit sämtliche gesetzte Maßnahmen überwacht und im Bedarfsfall rasch nachjustiert werden könnten.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Nach Abschluss der in der Empfehlung Nr. 5 angeführten Gespräche mit dem WGF, der ÖGK und der Ärztekammer für Wien prüft und evaluiert der Gesundheitsverbund ein unternehmensweites Wartezeitenmonitoring.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Umsetzung der Empfehlung ist geplant/in Bearbeitung.



Nach Maßgabe der Ergebnisse der noch laufenden Evaluierung durch den WGF (s. Maßnahmenbekanntgabe zur Empfehlung Nr. 5) wird der Gesundheitsverbund die Einführung eines unternehmensweiten Wartezeitenmonitorings prüfen. Ergänzend dazu muss festgestellt werden, dass es in Wien keine kassenärztliche niedergelassene Versorgung im Bereich Nuklearmedizin gibt. Eine Reduktion der Wartezeiten wäre jedenfalls durch niedergelassene Einrichtungen im Bereich Nuklearmedizin zu erreichen.

Empfehlung Nr. 8

Empfehlung Nr. 8

Das im Gesundheitsverbund für Dialysen eingerichtete elektronische Dokumentationssystem wäre über eine Schnittstelle an das unternehmensweit eingeführte elektronische Krankenhaussystem anzubinden.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Das für Dialysen etablierte Dokumentationssystem des Gesundheitsverbundes verfügt lediglich über eine Schnittstelle zum Austausch von Patientinnen- bzw. Patienten-Stammdaten inkl. Stammdatenänderungen und zur Rückübermittlung der ärztlichen Dialysebegleitbriefe in die jeweiligen Dokumentenarchive. Eine Erweiterung der Schnittstelle bzgl. Basisdaten für ein Wartezeitenmanagement und für sonstige Steuerungsaufgaben wird seitens des Gesundheitsverbundes geprüft.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Empfehlung wurde umgesetzt.



Die Empfehlung kann insofern als umgesetzt angesehen werden, als die zum Zeitpunkt der Prüfung durch den StRH Wien bestandenen technischen Probleme bei der Patientinnendaten- bzw. Patientendaten- und Befunddatenschnittstelle Mitte 2021 behoben wurden.

Empfehlung Nr. 9

Empfehlung Nr. 9

Das im Gesundheitsverbund vorgehaltene Angebot für chronische Schmerzpatientinnen bzw. Schmerzpatienten sollte unter Einbindung der MA 24 - Strategische Gesundheitsversorgung sowie der Landeszielsteuerungskommission zwecks gesamthafter Betrachtung des wienweiten Schmerztherapieangebotes evaluiert werden.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Die Optimierung der schmerztherapeutischen Versorgung im intramuralen und extramuralen Bereich wird als Projekt der Wiener Landeszielsteuerung geführt. Der Gesundheitsverbund wird nach Vorliegen von Ergebnissen des Projektes zu Möglichkeiten einer Finanzierung/Verrechenbarkeit intramuraler Angebote für chronische Schmerzpatientinnen bzw. Schmerzpatienten die Umsetzungsmöglichkeiten innerhalb des Unternehmens evaluieren und im Fall einer Verrechenbarkeit von Leistungen umsetzen.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Umsetzung der Empfehlung ist geplant/in Bearbeitung.



Der Gesundheitsverbund nimmt bzgl. des Angebotes für chronische Schmerzpatientinnen bzw. Schmerzpatienten das Gespräch mit der MA 24 - Strategische Gesundheitsversorgung sowie mit dem WGF (als zuständige Stelle für die Finanzierung von ambulanter Schmerztherapie bei Patientinnen bzw. Patienten mit chronischen Schmerzen) auf.

Empfehlung Nr. 10

Empfehlung Nr. 10

Zur Sicherstellung einer strukturierten Vorgehensweise bei der Erhebung von validen Daten und der Veröffentlichung von Wartezeiten auf der Homepage des Gesundheitsverbundes wäre eine Bündelung der diesbezüglichen Kompetenzen und Aufgabenfelder innerhalb eines Vorstandsressorts der Generaldirektion vorzunehmen.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Wartezeiten sind eine Querschnittsthematik, von der mehrere Vorstandsressorts betroffen sind. Eine Bündelung der diesbezüglichen Kompetenzen und Aufgabenfelder innerhalb eines einzigen Vorstandsressorts wird evaluiert.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Umsetzung der Empfehlung ist geplant/in Bearbeitung.



Empfehlung Nr. 11

Empfehlung Nr. 11

Die periodische Veröffentlichung von Wartezeiten auf medizinische Leistungen des Gesundheitsverbundes wäre nach einer rasch vorzunehmenden Klärung der in diesem Zusammenhang noch offenen Fragen wieder aufzunehmen.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

An der periodischen Veröffentlichung von Wartezeiten auf medizinische Leistungen des Gesundheitsverbundes wird gearbeitet.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Empfehlung befindet sich in Umsetzung.



Es wurde eine Analytics-Auswertung beauftragt, die als Basis für die periodische Veröffentlichung von Wartezeiten auf medizinische Leistungen des Gesundheitsverbundes dienen wird.

Empfehlung Nr. 12

Empfehlung Nr. 12

In einem weiteren Schritt sollte der Gesundheitsverbund die Zahl der Leistungen mit veröffentlichten Wartezeiten um andere häufig erbrachte Eingriffe erweitern.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Eine Erweiterung der Zahl der Leistungen wird geprüft.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Empfehlung befindet sich in Umsetzung.



Die beauftragte Analytics-Auswertung zu den Wartezeiten umfasst eine größere Zahl an Leistungen.

Empfehlung Nr. 13

Empfehlung Nr. 13

Ergänzend dazu wäre es auch zweckmäßig, im Sinn einer erhöhten Transparenz neben den Wartezeiten sukzessive auch andere für die Patientinnen bzw. Patienten relevante Informationen - wie etwa die leistungsbezogene Anzahl der jährlichen chirurgisch erbrachten Eingriffe je Krankenanstalt - auf der Homepage des Gesundheitsverbundes zu publizieren.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Die leistungsbezogene Anzahl der jährlichen chirurgisch erbrachten Eingriffe je Krankenanstalt ist bereits auf Portalen wie [kliniksuche.at](https://www.kliniksuche.at) (gewartet vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz) öffentlich zugänglich. Der Empfehlung des StRH Wien wird dahingehend entsprochen, dass eine Verlinkung zu [kliniksuche.at](https://www.kliniksuche.at) auf der Homepage des Gesundheitsverbundes umgesetzt wird.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Umsetzung der Empfehlung ist geplant/in Bearbeitung.



Wenn die neue Auswertung der OP-Wartezeiten auf der Website des Gesundheitsverbundes veröffentlicht wird, soll auch die Verlinkung zu [kliniksuche.at](https://www.kliniksuche.at) umgesetzt werden.

Empfehlung Nr. 14

Empfehlung Nr. 14

Noch nicht finalisierte Projekte zur Effizienzsteigerung sollten vom Gesundheitsverbund vorangetrieben werden, da diese grundsätzlich dazu geeignet erschienen, nach erfolgreicher Umsetzung die Effizienz der Leistungserbringung zu erhöhen und somit die Wartezeiten auf medizinische Dienstleistungen positiv zu beeinflussen.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Noch nicht finalisierte Projekte zur Effizienzsteigerung und zur positiven Beeinflussung von Wartezeiten auf medizinische Dienstleistungen werden vom Gesundheitsverbund laufend vorangetrieben.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Empfehlung befindet sich in Umsetzung.



**Für den Stadtrechnungshofdirektor:
Mag. Wolfgang Edinger, MBA**

Wien, im Juli 2023